

Takele Dostale
plátite in nume-
rar conf. aprobá-
rei Dir. Gen. P. T.
T. No. 81061/989



Arader Zeitung

Banaler Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Bitta.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Piata Pievel 2.
Vernsprecher: 16—39. Postfach-Konto: 87.119.
Folge 3 22. Jahrgang.
Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl
87/1938.
Mittwoch, den 8. Jänner 1941.

Englands Lage in den nächsten 6 Monaten entschieden

Berlin. Der englische Publizist
Ward Price befaßt sich in der „Daily
Mail“ mit den Ausichten Englands
im Jahre 1941. Er stellt hierbei fest,
daß die nächsten 6 Monate darüber
entschieden werden, ob England be-
stehen bleibt oder untergeht.

Die schlechten Ausichten der Eng-
länder versucht er durch die Ausicht
auf amerikanische Hilfe zu mildern.

Die Königinmutter für die Soldaten

Ihre I. Hoheit, die Königinmutter
Helene hat für die Weihnachtsbesche-
rung der Soldaten 1000 Paar Ba-
kantschen, 2000 Hemden, 1000 Kappen,
1000 Taschentücher, 1000 Paar
Strümpfe aus Baumwolle und 700
Paar Strümpfe aus Schafwolle ge-
spendet.

König Peter von Jugoslawien

wird im September den Thron
besteigen.

Belgrad. Die gesamte serb. Presse
erwähnt aus Anlaß des Jahreswech-
sels die Tatsache, daß in diesem Jahr
und zwar an seinem Großjährigkeits-
geburtstag am 6. September 1941
König Peter die Regierung antreten
u. damit die Regentschaft des Prinz-
regenten Paul und seiner beiden Mit-
regenten erlöschen wird.

341 neutrale Dampfer versenkt

Kopenhagen. Wie dänische Blätter
berichten, wurden seit Kriegsbeginn
insgesamt 341 neutrale Schiffe mit
einer Tonnage von 350.000 Brt. ver-
senkt. Bei den Versenkungen verloren
2360 neutrale Matrosen das Leben.

Überfliegen von Portugal strengstens verboten

Lissabon. Laut einer Regierungs-
verordnung wurde das Überfliegen
portugiesischen Gebietes strengstens
verboten. Der fahrplanmäßige Luft-
verkehr bildet jedoch eine Ausnahme.
Verboten ist Ausländern auch der Be-
such von Fliegerclubs in Portugal.

England hat keine Aus- fuhrmöglichkeit in die Türkei

London. Wie es um die englische
Erzeugung steht, beweist ein größerer
türkischer Auftrag für Uniformstoffe.
Die englische Antwort lautete kurz, es
verfüge über keine Ausfuhrmöglich-
keiten.

Fremde Flugzeuge über Gibraltar

Agdeiras. Gestern erschienen wieder
zwei Flugzeuge unbekannter Natio-
nalität über Gibraltar. Sie wurden
von der Flak beschossen, und flogen
dann in westlicher und östlicher Rich-
tung davon.

Roosevelt hat gesprochen...

Die USA liefern, gegen den Willen des Volkes, auch auf Kredit

Der USA-Staatspräsident mit dem Gang der Rüstungen unzufrieden

Washington. In der gestrigen er-
sten Sitzung des neuen Kongresses
hat Roosevelt seine Neujahrshot-
schaft persönlich vorgelesen.

Ihr Inhalt bildet keine Ueberra-
schung. Wie üblich schwächte er wieder
von einer die USA bedrohenden Ge-
fahr, die in seiner Phantasie, aber

mir dort, jetzt größer und ernster sein
solle, denn je. Deshalb
müssen die USA ihre Rüstung mit
deren Ergebnissen er nicht zustie-
den ist, beschleunigen.

Um dieses Ziel zu erreichen, sei es die
Pflicht jedermanns, sich daran zu be-
teiligen.

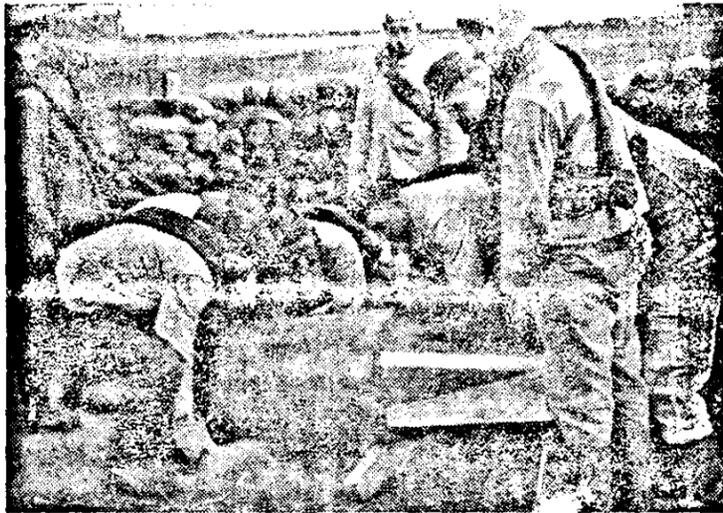
Was die Unterstützung der Demo-
kration betrifft,
sien die USA bereit, ihnen, (er
sprach in der Mehrzahl, obwohl es
sich nur um England handelt) auch
dann alles zu liefern, wenn die
Lieferungen nicht bezahlt werden
können.

Schließlich erklärte er,
die USA würden in keinen Frieden
einwilligen, der durch die Achsen-
mächte diktiert wird.

Ob der Frieden diktiert wird, oder
aber im Verhandlungswege zustande
kommt, wird man Roosevelt nicht
viel fragen.

Washington. Der Präsident der
USA wird sich ab 6. Jänner 1941
eingehend mit dem Problem, wie
England seitens der USA entspre-
chend unterstützt werden könne, be-
schäftigen.

Auch die Aufrüstung der USA wird
der Präsident dabei nicht außeracht
lassen. Wahrscheinlich wird diese Auf-
rüstung seinerzeit England zugeführt
werden.



Die Flughafen-Betriebs-Kompanie (FBA) baut
Startbahnen, Unterkünfte usw. bauen die FBA-Männer. Aber gelegentlich müssen sie
auch beim Bombenladen mithelfen.

Erlkönig Carol überfiedelt nach Kanada?

Madrid. Erlkönig Carol hat die
Jahreswende in Sevilla verbracht.
Zum Neujahrstage hat er Briefe in
alle Welt versendet. Wie seine Umge-
bung verbreitet, sind von diesen Brief-
en insbesondere zwei Briefe hervor-
zuheben.

Der Erlkönig wartet noch immer
auf seine Ausreisefreilassung. Er be-
absichtigt, sich von Lissabon über
Newyork nach Kanada zu begeben.

Als einzige Begleitung für die Reise
sien vorgesehen: Frau Lupescu und
zwei Diensthofen. Insgesamt also vier
Personen.

In Kanada soll Erlkönig Carol eine
Farm besitzen. Die Reiseabsicht nach
Kanada ist insofern neu, als bisher
immer nur von Südamerika die Rede
war, wo — wie es seinerzeit hieß —
Carol ebenfalls über Besitz verfügen
soll.

Ein 3-Männer-Kabinett in Frankreich

Genua. Wie die Politische Kor-
respondenz meldet, ist die Frage, wa-
rum Minister Douboin aus der Re-
gierung ausgetreten ist, noch nicht ge-
klärt. Den Blättern zufolge werden
diesem Austritt auch andere folgen.
Angeblich soll General Betain die

Absicht haben, die Regierung durch
ein Ertumdrat-Kabinett (3-Männer-
Kabinett) zu dessen Mitglieder der
gegenwärtige französische Marine-
minister und Glandin zählen würden,
zu ersetzen.

Die Achsenmächte arbeiten auf Leben und Tod zusammen

Sofia. Die Entsendung mehrerer
deutscher Flugverbände nach Italien
macht in Bulgarien tiefen Eindruck.
Das Regierungsblatt „Slovo“
schreibt dazu, daß
diese Tatsache für das engste Zu-
sammenarbeiten zwischen Deutsch-

land und Italien auf Leben und
Tod spreche.

Im Mittelmeer werden die bei-
den Luftstreitkräfte den Beweis
über ihre Tüchtigkeit liefern,
doch werden Griechenland und Eng-
land kein Kreuzes daran haben.

Russland verfolgt

die Europa-Ereignisse mit lie-
benswürdiger Ruhe

Rom. „Giornale d'Italia“ hebt es
als beachtenswert hervor, daß so die
Sowjetpresse, wie auch der Rundfunk
die Ereignisse in Europa mit Sach-
lichkeit und liebenswürdiger Ruhe
verfolgen. Rußland steht außerhalb
des Krieges und wird sich in diesen
auch nicht einmischen.

Türkische „Ausschau“

an der afghanischen- und indi-
schen Grenze

Ankara. Die türkische Offizierskom-
mission, die an der Grenze von Af-
ghanistan und Indien ihre Inspek-
tionsreise beendet hat, traf gestern in
Bassora ein. Von dort tritt sie ihre
Rückreise nach Ankara an.

Zwischen Lissabon-London

keine drahtliche Verbindung

Lissabon. Die Telegraphen- und Te-
lefonverbindung zwischen London u.
Lissabon ist unterbrochen. Die eng-
lischen und amerikanischen Journalis-
ten in der portugiesischen Haupt-
stadt konnten mit London keine Ver-
bindung erhalten.

Kurze Nachrichten

Somit amtlichem Ausweis wurden in 1940 aus Ungarn um 10 Prozent weniger Waren nach Deutschland ausgeführt als im Vorjahre.

Somit Verfügung des Innenministeriums wird den Familien der Konzentrierten im Eschauer Wald (Kraibitz) Brennholz unentgeltlich ausgeteilt.

Bis zum 1. April ist, laut Verfügung des Finanzministeriums, die Zwiebeleinfuhr zollfrei. Aus Ungarn werden 2000 Waggons eingeführt.

Die Temeschburger Stadtleitung hat festgestellt, daß der ehemalige Polizeiaufseher, Doblu Gritka, von der Stadt 244.000 Lei unberechtigt bezogen hatte.

Rumänien wird aus Ungarn demnächst 2000 Waggons Kartoffeln zollfrei einführen.

Hilf Milobovits, Schöndorf und Ladislav Kapp, Engelstrum Verlobte (jeder besonderen Umgebe).

Der von seinen „Negerischen“ Mitzählern bekannte englische General Cronside wurde in den Weltkrieg erhoben.

In der Kraker Gemeinde Chereles wurden Joan Rujban und ein minderjähriges Mädchen als Verüber von 4 Einbruchsdiebstählen verhaftet.

In Temeschburg ist im schönsten Alter von 26 Jahren der Diplomatkaufmann Wilhelm Schwach gestorben.

Der japanische Rundfunk will bis zum Frühjahr die Zahl seiner Sender von 35 auf 54 erhöhen.

In Temeschburg hat sich der 41-jährige Kaufmann Traian Bortos wegen materiellen Schwierigkeiten erhängt.

In Sufina haben sich neuerdings wieder mehr als 200 Juden zur Reise nach Palästina eingeschifft.

Zum Flügeladjutanten des Königs Peter von Jugoslawien wurde der kroatische Oberst Peristich ernannt.

Die Rabelverbindung zwischen Hongkong und Manila wurde unterbrochen. Die Unterbrechung dürfte wahrscheinlich in unmittelbarer Nähe der Philippinen sein.

Die japanische Luftflotte bombardierte gestern Hanoi und verursachte beträchtliche Schäden in der Stadt. Unter den getroffenen Gebäuden befindet sich auch das Regierungsgebäude.

Der amerikanische Senator Kingsley Wood machte die Bemerkung, daß für England ernste Zeiten bevorstehen und daß Jahr 1941 die Entscheidung für England bringen wird.

Die englische Admiralität bestätigt den Verlust von 2 U-Booten. Die Angehörigen der Opfer wurden verständigigt.

An der irischen Küste wurde ein 8600 Bruttoregistertonnen Kühlschiff torpediert und versenkt, das mit Kühlfleisch aus Amerika beladen war.

Die USA stimmte zu, daß die Südstaaten an Japan Rohprodukte ausführen vorausgesetzt jedoch wurde, daß diese Produkte von Japan nicht an Deutschland weitergeleitet werden.

Die letzte Bombardierung Saloniks durch italienische Flieger verursachte einen Schaden von über 1 Milliarde Drachmen.

Die USA rief ihren Konsul aus Southampton zurück, weil die Stadt von den deutschen Fliegern berart zerstört wurde, daß jeder Handel stillsteht.

Im Mandat wurden im Vorjahre 200 Prozesse wegen Verstoßes verhandelt, in welchen 1200 Personen bestraft wurden.

Ein deutscher Hilfskreuzer versenkte im Indischen und im Stillen Ozean 7 feindliche Handelsschiffe.

Der Fall von Bardia wird nicht ohne Gewinn sein

Bisher sind erst einige Forts verloren

Rom. Ansaldo, der Hauptschriftleiter des Ciano-Blattes „Telegrafo“, richtete gestern an die italienischen Truppen, die Bardia verteidigen, eine Radiobotschaft. In dieser hebt er ihren Heldennut hervor, mit dem sie die nichtbesetzte Stadt seit 20 Tagen verteidigen.

Wenn auch Bardia fällt, sagte er weiter, der Feind würde an seinem Vordringen verhindert, was einen unschätzbaren Gewinn bedeutet. Schließlich sagte Ansaldo, der Selber-

mut der Verteidiger von Bardia werde dem italienischen Volke stets als leuchtendes Beispiel dienen.

Rom. Aus dem gestrigen italienischen Kriegsbericht ist hervorzuheben: Die Kämpfe bei Bardia dauern mit unermüdeter Festigkeit an. Trotz heldenmütigen Verhalten der italienischen Truppen fielen einige Stellungen in Feindeshand. In Griechenland fanden nur örtlich Kämpfe statt, in denen die Italiener Gefangene machten und Waffen erbeuteten.

„URANIA“-KINO, ARAD

Montag den 6. Jänner Premiere!

UFA-FILM

LUIS TRENKER

der größte deutsche Schauspieler in dem Film von mächtiger Ausstattung

„CONDOTTIERI“

Mehr als 100.000 Darsteller.

Die Aufopferung für Gott, Vaterland und Recht.

Der Film, welcher von der früheren Regierung verboten wurde, gelangte jetzt mit großem Erfolg zur Aufführung in Bukarest und Kronstadt. — Kartenvorverkauf ab Samstag. Alle Begünstigungen sind ungültig.

Enthebung von den Waffenübungen für Zuckerrübenbauern

Somit einer Verfügung des großen Generalstabes werden Enthebungen für Zuckerrübenbauern die das 30. Lebensjahr überschritten und wenigstens ein Joch Zuckerrüben bauen gewährt, wenn sie bis spätestens 15. Januar d. J. 1. Eine Bescheinigung

von der Zuckerrübenfabrik und 2. ein Zeugnis vom Gemeindevorstand bei der Landwirtschaftskammer einreichen.

Die Enthebungen werden vom 1. April bis 1. Juli und vom 1. September bis 1. Dezember gewährt. Das Gaubauernamt.

Die USA-Truppen sollen nicht ausserhalb der Grenzen verwendet werden

Washington. Ein führender demokratischer US-Senator unterbreitete gestern dem Kongress einen Gesetzentwurf, der sich gegen Roosevelts Außenpolitik richtet. In diesem fordert er, daß die USA-Truppen außerhalb der

Staatsgrenzen und den USA-Besitzungen nur auf Grund einer Volksabstimmung verwendet werden dürfen. Denselben Gesetzentwurf legte er dem Kongress auch im vorigen Jahr vor, doch wurde er damals verworfen.

20.600 Brt. Schiffsraum versenkt

Geleitzug angegriffen, Absturz zweier Bomber

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein U-Boot von dem bisher schon bekanntgegeben wurde, daß es 13.300 Bruttoregistertonnen versenkt hat, konnte seine Erfolgszahl auf insgesamt

20.600 Bruttoregistertonnen feindlichen Handelsschiffsraumes erhöhen.

Im Zuge der bewaffneten Aufklärung führte die Luftwaffe verschiedene erfolgreiche Einzelangriffe auf strategisch wichtige Anlagen in Südbengalen und auf Schiffsziele im britischen Küstengebiet durch.

Bei Southampton trafen 2 Bomber mit 1000 Bomben ein im Geleitzug fahrendes feindliches Handelsschiff von 3-4000 Bruttoregistertonnen. Das Schiff blieb mit Schiffsleuten im sinkenden Zustand liegen. Ferner wurden 2 britische U-Boote und 1 bewaffnetes feindliches Handelsschiff erfolgreich angegriffen.

London wurde im Laufe des Tages, trotz ungünstiger Wetterlage, mit Brand- und Sprengbomben verschiedener Kaliber belegt.

Kampfflugzeuge griffen ferner, teilweise im Tiefflug, Fabriks- und Weichanlagen sowie einen fast beleagerten Flugplatz in Südbengalen wirkungsvoll an.

Im Laufe der letzten Nacht griffen schwedische Kampfflugzeug-Einheiten wiederum die britische Hauptstadt an. Der Feind flog in der Nacht zum 6. Jänner nicht in deutsches Reichsgebiet ein.

Einige feindliche Flugzeuge versuchten im Laufe des gestrigen Tages in das besetzte Gebiet einzudringen, wurden jedoch rechtzeitig erkannt und durch Flakartillerie abgewehrt.

2 feindliche Bombenflugzeuge stürzten unweit der französischen Küste ins Meer. Allgemeine Verluste sind nicht eingetreten.

Sontagstage kann nur etwas, was außerordentliche..

*) Eigenschaften besitzt, berühmt werden. Mit solchen außerordentlichen Eigenschaften wurde jene von drei Gelehrten kürzlich in Amerika entdeckte wundervoll wirkende Heilpflanze von der Natur bedacht, aus deren Extrakt das Gastro-D hergestellt wird.

Es wurde auf wissenschaftlicher Grundlage festgestellt, daß im Gastro-D solche bis nun unbekannte Heilelemente enthalten sind, welche den zur Degeneration neigenden Organismus überaus günstig beeinflussen, sobald derselbe wieder instande ist, die Lebensfunktionen normal zu erfüllen. Dadurch erklärte es sich, daß es gelungen ist, mit einer Gastro-D Kur zahlreiche chronische (15-20 jährige) Magen-, Darm-, Nieren-, Gallen- und Lebererkrankungen zu heilen. Unzählige Dankschreiben laufen täglich von den Genesenen ein.

Gastro-D ist erhältlich in Apotheken und Droguerien und ist zu bestellen durch die Post per Nachnahme von Lei 162.— bei Apotheker Hanes, (Jofa Palais), Bukarest, Calea Victoriei 194.

Schneeschmelze und Grippeepidemie in Jugoslawien

Belgrad. (DAB) In ganz Jugoslawien ist eine plötzliche Wetteränderung eingetreten. Nach Neujahr stieg die Temperatur auf plus 12 Grad, während in den letzten Tagen des alten Jahres 20 Grad Kälte gemessen wurden. Die Folge war eine plötzliche Schmelze des reichlich gefallenen Schnees. In ganz Jugoslawien tobt eine heftige Grippeepidemie, die an einigen Orten besorgniserregende Ausmaße angenommen hat. Allein in Belgrad wird die Zahl der Grippekranken auf über 60.000 geschätzt.

Deutscher Kinderarzt in Arab

*) Dr. Hans Blatt ist nach Beendigung seiner Fachausbildung für Kinderkrankheiten aus Berlin zurückgekehrt und wird sich in Arab als Kinderarzt niederlassen. Sprechstunden ab 12. Januar 1941 vormittags von 9-11 und nachmittags von 3-5 Uhr in Arab, Str. Bucur 18 (Festungsbrückengasse).

Rochkurse in Billed und Grabaß

In Billed und Grabaß fand in Veranstaltung des Frauenwerkes vor Weihnachten der Abschluß der Rochkurse statt.

Die Kursteilnehmerinnen waren mit Freude und Eifer dabei. Alle bedauerten, daß der Kurs so schnell zu Ende ging und daß nur eine beschränkte Zahl teilnehmen konnte.

Die deutschen Lehrtruppen unterstützen die Bedürftigen

Temeschburg. Der Kommandeur der deutschen Lehrtruppen im Banat, Generalmajor Hube, überreichte dem Komitatspräsidenten, den Reinertrag des Winterhilfskonzertes im Temeschburger Theater in Höhe von 50.000 Lei zur Verwendung für die Bedürftigen des Komitates.

Kein Londoner glaubt mehr an Rettung

Stockholm. Laut Meldung der schwedischen Presse zeigt sich die Wirkung der letzten Roosevelt-Rede darin, daß kein Londoner mehr an Rettung glaubt. Man ist auf Grund der Hitler-Proklamation fest überzeugt, daß der wirkliche „Lang“ erst jetzt beginnt.

Ein neuer Bomberthru wurde in USA konstruiert

New York. Die Stepan-Konferenz meldet, sollte in diesen Tagen in den USA ein neuer Massenbomber konstruiert werden. Der Versuch wurde jedoch infolge ungenügender Witterung unterbleiben. Es handelt sich um einen neuen Kampf Bomber, der 4000 Kilogramm Bomben mit sich führen kann und mit Geschwindigkeit von 400 Meilen pro Stunde fliegen kann.

Ich zerbrech mir den Kopf



— wieviel wohl in den letzten 10 Jahren in dem Steinbruch der Stadt Lemeschburg in Schuschonow gestohlen wurde. Eine unerwartete Amtskontrolle im Schuschonow-Steinbruch der Stadt Lemeschburg ergab, daß in den letzten Jahren große Unregelmäßigkeiten vorgebracht wurden. Die Stadtverwaltung vertraute eine aus zwei Mitgliedern bestehende Kommission mit der genauen Feststellung des Betrages, um welchen die Stadt geschädigt wurde. Der gewesene Leiter des Steinbruches, Ing. Josef Zivanescu, ist aus dem Dienst der Stadt ausgeschieden und nach den anderen „Nehmern“ mitgesucht.

— über eine praktische Zigeunerfamilie, die ihre Unterwäsche aus Waggonsfenstervorhängen erzeugte. Daß man aus den Vorhängen aus den Eisenbahnwaggons Hemden und Unterhosen machen kann, hat der Lemeschburger Zigeuner Woj Gusti erfunden. Gusti hatte im Laufe einiger Nächte aus allen Waggons, die am Josefstädter Bahnhof standen, die Vorhänge gestohlen und trug sie heim, wo die Zigeunerweiber für die ganze Familie Wäsche daraus nähten. Bald trugen Gusti, seine Frau und die weitverzweigte Familie Hemden aus Waggonsfenstervorhängen. Als er in der vergangenen Nacht wieder nach neuem „Material“ ausging, erhob sich vor Gusti der Vorhang der strafenden Gerechtigkeit. Jetzt sieht er samt seinen mit Fenstervorhängen bekleideten Weibern im Polizeiarrest.

— über eine unglaubliche „Wolfsgeichte“ aus Lippa. Ein ungarisches Blatt ließ sich wahrscheinlich von einem Spätmacher aus Lippa melden, daß die Bewohner in der Nähe des Sauerbrunner Bades Wolfsrudel geächtete haben, die der Hunzer in die Nähe menschlicher Behausungen getrieben haben dürften. Gleichzeitig bemerkt das Blatt, daß man wahrscheinlich auf die Bestien eine Treibjagd veranstalten wird. — Ich bin aber der Meinung, daß es sich gewiß nur um einige Wolfsrudel handelt, die man im Schnee „spielen“ sah.

— über ein sicheres und dennoch billiges „Rattenvertilgungsmittel“. Auf eigenartige Weise sind zahlreiche Bauern in der Nähe von Linz (Mähren) einem Betrüger auf den Leim gegangen. Die Felder und selbst die Anwesen der betreffenden Bauern wurden in immer größeren Mengen von Wanderratten heimgesucht, so daß die Bauern unverzüglich ein Rattenvertilgungsmittel bestellten, das als „garantiert unschlagbar“ in einer Zeitung angeboten worden war. Schließlich war der Preis von 25 Kilogramm nicht übermäßig hoch, zumindest lohnte sich der Versuch. Das bestellte „Rattenvertilgungsmittel“ traf prompt ein, als aber die Bauern die Pakete öffneten, trauten sie ihren Augen nicht: In den Paketen kam ein Holzstöß zum Vorschein, 30 Zentimeter lang, 20 Zentimeter breit, und ein Zettel, auf dem folgende aufschlußreiche Worte standen: „Man nehme den Stöß und sobald sich die Matten auf ihm zeigen — schlage man fest zu, wobei man aber darauf achten muß, die Matten auf den Kopf zu treffen, damit sie gleich tot sind. Das ist das beste und garantiert unschlagbarste Mittel, die Matten loszuwerden.“ Die Bauern erstatteten Betrugsanzeige, doch ist es den Behörden bisher nicht gelungen, dem Betrüger auf die Spur zu kommen.

— über die Großzügigkeit der Amerikaner China gegenüber. „Associated Press“ meldet, daß die Washingtoner Regierung der chinesischen Nationalregierung (Marschall Tschang-Kai-Schek) 400 Kriegsfugzeuge überlassen wolle. Um das amerikanische Neutralitätsgesetz zu umgehen, sollen die Flugzeuge der Lickington Regierung „geliehen“ werden. — Was Japan zu dieser Großzügigkeit sagt, wird man demnächst erfahren.

Deutsche Flieger säubern das Mittelmeer

Rom. (Stefant) Anlässlich des Eintreffens deutscher Flieger in Italien hat der Kommandant der italienischen Luftwaffe General Gricolo folgende Erklärung gegeben:

„Die deutschen Kampfverbände, die bereits am nördlichen Himmel große Siege errungen haben, sind nun nach Italien gekommen, um an den Kämpfen im Mitteländischen Meer teilzunehmen. Die deutschen Verbände werden als italienische Verbände betrachtet. Alle italienischen Flieger werden mit den deutschen Kameraden eng zusammenwirken und ihnen in jeder Hinsicht die Hand geben. Der gemeinsame Einsatz wird die Waffenbrüderschaft stärken.“

pfen im Mitteländischen Meer teilzunehmen. Die deutschen Verbände werden als italienische Verbände betrachtet. Alle italienischen Flieger werden mit den deutschen Kameraden eng zusammenwirken und ihnen in jeder Hinsicht die Hand geben. Der gemeinsame Einsatz wird die Waffenbrüderschaft stärken.“

Dem japanischen Heer steht eine gewaltige Mission bevor

Tokio. Die Agentur Domei verbreitet eine Wehrmachtsbotschaft des japanischen Heeresministers General Tojo, in der es heißt, das chinesische Problem habe Weltausmaß angenommen, die europäische Lage sei verwickelter und ernster geworden.

Pflicht der Japaner sei nicht nur erfolgreich die Operationen in China zu beenden, sondern sich auf die neuen Weltereignisse vorzubereiten. Das japanische Heer habe in Zukunft eine gewaltige Mission zu erfüllen.

Deutsche Sylvesterfeier in Liebling

Als Ehrengeschenk für die deutschen Lehrtruppen gaben die Volksdeutschen 3 Fettschweine, 1 Ferkel, 213 Gänse und Hühner sowie 265 Kilo geräucherte Würst

aus Liebling wird uns geschrieben: Als wir die Meldung erhielten, daß 60 reichsdeutsche Soldaten zur Sylvesterfeier in un-

serer Gemeinde kommen, schritten wir sofort zu den Vorbereitungen für den Empfang unserer Gäste. Die Ortsleitung, alle For-

mationen der Partei und etwa 2000 Volksdeutschen waren zum Empfang angetreten. 30 DM-Männer waren beritten. Außerdem spielte eine vereinte Musikkapelle von 40 Mann.

Der Empfang war überwältigend, die Freude der Bevölkerung unbeschreiblich, da die meisten Volksgenossen zum ersten male in ihrem Leben Soldaten des Führers sahen.

Vor der Gemeinde wurden unsere Gäste vom Gemeindevorstand und dem Wachtmeister als Garnisonchef begrüßt. Die Gäste marschierten an der Spitze des Zuges mit Musik in die Gemeinde, wo sie feierlich vom Ortsleiter begrüßt wurden.

Der Führer der Reichssoldaten dankte in herzlichen Worten für den schönen Empfang und die Aufnahme. Hernach ging alles zu den Gastgebern, die wir nicht befriedigen konnten, denn es waren zu wenig Soldaten zur Einquartierung. Den ganzen Tag hindurch war ein bewegtes Leben in unserer Gemeinde. Wenns wurde der Kameradschaftsabend abgehalten. Der Führer der Gäste richtete wieder herzliche Worte an die Bevölkerung, die der große Raum leider nur zum Teil fassen konnte. Unsere Jugend sang Lieder und tanzte Volkstänze, unsere Gäste boten uns ebenfalls schöne Darbietungen. Besonders das Kölner Trio hatte großen Beifall, ebenso ein Kunstspieler.

Dann wurde in allen unseren Gasthäusern bis morgens gelacht. Am 30. 12. 1940 nachmittags um 3 Uhr fuhren unsere Gäste weg. Wir konnten unseren lieben Gästen ein Ehrengeschenk überreichen und zwar: 3 Stück Fettschweine, 1 St. Ferkel, 213 St. Geflügel und 265 kg Würst und viele Einzelpakete.

Der Abschied war ebenso feierlich wie der Empfang. Es sprach der Führer der Gäste und der Ortsleiter, der unsere Soldaten einlub, recht bald wiederzukommen. Alle versprachen wiederzukommen und unsere Gemeinde wartet schon jetzt auf den neuen Besuch unserer Gäste und hofft, daß dann mehr kommen.

Luxemburg gehört wieder zu Deutschland

Luxemburg. Gauleiter Simon gab in einer Erklärung bekannt, daß die Entfremdung der Deutschen Luxemburgs, welche zeitweise eingetreten war im Jahre 1940 beinahe ganz beseitigt wurde.

Heute zählt die Verwaltung Luxemburgs bereits 50.000 Volksdeutsche und wird im Jahre 1941 noch mehr vermehrt werden.

Das deutsche Wesen im Staate, welches bis vor einem Jahre durch Frankreich bedroht und behindert war, hat sich trotz allen Schikanen von

gegnerischer Seite, erhalten. Gauleiter Simon gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß das Land als zum Reich gehörig neu aufleben und einer neuen Blüte entgegengehen wird.

Erhöhung der Pensionen um 20-50 Prozent

Bukarest. Ab 1. Jänner wurden die Pensionen im Lande in 2 Kategorien eingeteilt und zwar zu Dienstpensionen und Kriegspensionen.

die sich zwischen 20-50 Prozent bewegt. Die Gesamtsumme, die seitens des Staates, nach Berücksichtigung der gewährten Erhöhung monatlich durch die Pensionskassa zur Auszahlung gelangt beträgt 855 Millionen Lei.

Gleichzeitig erfuhren ab 1. Jänner 1941 die Pensionen eine Erhöhung

Tokio gegen die Politik Roosevelts

Tokio. Die japanischen Blätter nehmen ausnahmslos gegen die Unterstützungspolitik Roosevelts England gegenüber, scharf Stellung und bemerken, daß der Präsident der USA den gegenwärtigen Anlaß dazu mißbrauche, um im Trüben fischen zu können.

Die Blätter weisen in der Folge darauf hin, daß die USA eine Entfernung von 11.000 Kilometer von Asien trenne, diese Linie für Amerika somit lediglich als Transportlinie gelte und in Frage komme, für Japan jedoch bedeute Asien die Lebenslinie.

Saderlach stirbt aus

Die schöne und auch, man kann es sagen, reiche Gemeinde Saderlach, die noch vor kurzem ihren 200-jährigen Bestand unter besonderen Festlichkeiten und Ehrungen des In- und Auslandes beging, ist am Aussterbepunkt angelangt.

ne! Das Verhältnis sollte doch den Kameraden und Kameradinnen in Saderlach zu denken geben!

Wie uns aus der Ortschaft geschrieben wird, wurden im Jahre 1940 in derselben

Wenn dies unglückliche und unmögliche Verhältnis auch in der Zukunft andauert, so dürfte Saderlach die Feier seines 300-jährigen Bestandes nicht mehr begehen können.

84 Personen zu Grabe getragen, während diesen gegenüber nur 12 geboren wurden. Dreimal mehr tote als Neugebore-

Wir hoffen und nehmen an, daß unsere berufenen Stellen alle Maßnahmen treffen werden, damit uns Saderlach erhalten bleibe.



ROTBART EXTRA DÜNN

SIE SPEISEN
in Arab am besten
im Restaurant
AUER
Bekannte erstklassige Küche. —
Gepflegte Weine. — Neben-
zimmer für geschlossene Ge-
sellschaften. Str. Cercetoflor 2.

Eine halbe Million Juden in Brasilien
Rio de Janeiro. Die Zahl der Juden, die in Brasilien im Laufe der letzten 8 Monate eingewandert sind beziffert sich auf über 150.000 Personen.
Durch die aus Europa kommenden Juden ist die Zahl auf über eine halbe Million gestiegen.

Woher kenne ich dich, Gonda

Roman von Lizzie Beyer.

(6. Fortsetzung.)

Die meisten der Zuschauer sahen beiseite. Schwayten und lachten, kimmerten sich nicht um das leise gestammelte „Bitte“.

Gondas Lippen zitterten, ihre schmale Gestalt schien sich noch mehr in sich zu verkriechen. Hastig ging sie weiter, den Kopf tief gesenkt.

Als sie aus seinem Notizbuch ein Papier holte:

„Ich muß Sie heute nach der Vorstellung sprechen. Ich erwarte Sie abends in dem Garten hinter dem Gasthaus. Ich meine es gut mit Ihnen. Der Herr aus der ersten Reihe.“

Diesen Zettel wickelte er um ein Fünfpengestück. Er wartete. Gonda hatte nun die linke Seite der Zuschauerreihen verlassen. Sie zögerte offenbar, zu ihm zu kommen, obwohl sie von ihm doch hätte die größte Gabe erwarten können. Aber gerade das schien ihr unangenehm zu sein. Denn kurz vor ihm stockte ihr Schritt, sie sah einmal scheu zu ihm auf, und schon wollte sie vorüber. Erst als er die Hand ausstreckte, blieb ihr nichts weiter übrig, als stehen zu bleiben. Mit einem guten Blick sah sie an, legte dann das umwickelte Selbststück auf den Teller, sah das Papier. Glühende Röte schoß ihr in die Stirn. Schon eilte sie weiter.

Als sie Gonda nicht aus den Augen ließ war beinahe vor dem Vorhang angelangt, da schien sie über etwas zu straucheln. Der Teller geriet ins Schwanken. Ein paar Geldstücke fielen über den Rand. Sie bückte sich — Als atmete auf. Deutlich sah er, wie Gonda etwas in den Auschnitt ihres Kleidchens gleiten ließ. Also hatte sie verstanden! Sie hatte seine Botschaft heimlich an sich genommen.

„Na, zeig mal her, was du hast“, sagte Sandor und nahm Gonda den Teller aus der Hand. Die Vorstellung war vorüber, die Dellampen am Eingang des Zirkus erloschen. Die letzten Zuschauer hatten sich auf den Weg gemacht. Der Clown besorgte noch die Tiere zur Nacht, er war auch der Pfleger der Pferde, der vier dressierten Hunde, mit denen Sandor aufzutreten pflegte, und des armseligen Affen, der an einer langen Kette hochend ein trauriges Dasein führte. Sandor zählte gierig die Geldstücke: „Verdammt wenig! Wenn du auch mit so einer Leichenbittermiene rumgehst! Lächeln, den Männern Augen machen! Dann sperren sie ihren Geldbeutel auf. Siehst ja, wie sie auf dich fliegen. Hat dir übrigens der Fremde nichts gegeben?“ fragte Sandor plötzlich mißtrauisch.

Gonda schüttelte hastig den Kopf. „Nein. Er hat ja die Blöße teuer genug bezahlt.“

„Gäbe deswegen ruhig nochmal in den Beutel greifen können“, murkte Sandor, „aber vor deinem sauerdöpfischen Gesicht wird ihm das Geben vergangen sein. Na, fang bloß nicht an zu heulen. Mach lieber, daß wir fertig werden.“ Er griff nach Gondas Hand. Die schraf zusammen, hielt unwillkürlich ihre linke Hand dorthin, wo unter der Bluse das Briefchen des Fremden verborgen ruhte.

Sandor sah sie an — was hatte denn das Mädel? Da stimmte doch irgend etwas nicht. Sollte Gonda zum ersten Mal in ihrem Leben ihm irgend etwas verheimlichen? Sie sollte sich in acht nehmen! Er würde hinter jede Unwahrheit kommen! Er überlegte und meinte auf einmal mit freundsicherer Miene:

„Wenn du sehr milde bist, mach ich hier alles fertig. Geh nur heim, schlaf dich aus. Morgen früh müssen wir zeitig auf den Beinen sein. Bei Morgengrauen geht's los, das weißt du doch!“

Gonda atmete auf. Die Glieder schmerzten noch nach dem anstrengen-

den Tanz. Dazu hatte sie heute noch die ganze Wäsche im Fluß gewaschen. Futter für den Esel hatte sie auch aus dem Wald geholt, hatte für die Männer gekocht, ausgeräumt und nachmittags noch eine Probe mit Sandor gehalten.

Nun aber schnell! Der Fremde erwartete sie ja. Jedem Anderen hätte sie solch ein Stelldichlein abgeschlagen. Aber der Fremde Herr meinte es gut mit ihr, das fühlte sie in tiefster Seele. Schnell zog sie sich in dem kleinen Versteck um, schminkte sich ab, vertauschte das Filzkleid mit ihrem abgeschabten Alltagskleid und eilte davon.

Das Gasthaus lag im Dunkel. Die Bäume des Gartens hinter dem Haus standen zusammengeballt in ungewissem Licht.

Unruhig ging sie auf und ab. Immer wieder spähte er ins Dunkel. Endlich sah er eine zierliche Gestalt am Gartenzäum auftauchen. Er machte einen Schritt vorwärts: „Sind Sie es, Fräulein Gonda?“ Eine zage Stimme antwortete. Da öffnete er die kleine Holztür und zog Gonda an der Hand in den Garten hinein. Er fühlte an ihren eiskalten Fingern ihre tiefe Erregung.

„Fürchten Sie nichts, Fräulein Gonda, ich meine es gut mit Ihnen.“

Da wandte Gonda ihr gesenktes Antlitz aufwärts. Der Mond legte seine letzten Strahlen auf ihr Gesicht. Kindliches Vertrauen stand in den großen Augensternen geschrieben. Schweigend ließ sie sich von ihm in die kleine Jasminlaube ziehen. Als brückte die schmale Gestalt auf die Holzbank; er setzte sich in einiger Entfernung von ihr auf einen Stuhl.

„Fräulein Gonda, ich bin ja heute morgen zufällig Zeuge einer etwas unangenehmen Unterredung zwischen Ihnen und diesem hunnen Menschen gewesen. Ich würde Ihnen gerne helfen, wenn es in meiner Macht stünde.“

„Sie haben mir ja schon geholfen, Herr.“

„Nicht wahrlich auf.“

„Weshalb können die paar Karten abgenommen haben? Das ist doch keine Hölle! Höchstens haben Sie ein paar Gulden mehr in der Abendkasse!“

„Sie wissen ganz gut, Herr, wie sehr Sie mir geholfen haben.“

„Aber in einem andern Ort wird vielleicht wieder solch ein Mann sein und Sandor wird, wenn sein Rirkus nicht auf gefüllt ist, wieder so etwas von Ihnen verlangen.“

„Nur sagte es langsam und betont, denn jetzt war er an dem Punkt, an dem Gonda sprechen mußte, wenn sie überhaupt sprechen wollte.“

Wieder eine kleine Pause. Dann kam es sehr leise, sehr schamboss: „Na, Herr — und darum können Sie mir eben doch nicht wirklich helfen. Es wäre ja auch viel zu viel verlangt. Sie kennen mich ja nicht, was geht mein Leben Sie an? Morgen vielleicht schon reisen Sie weiter — und ich —“

Ein Schluchzen, schon wieder unterdrückt, kam durch die Stille. Da war es mit Affs Ueberlesung und Taktik vorbei. Dies kindliche Retten, so tapfer unterdrückt, schnitt ihm ins Herz.

„Fräulein Gonda, nun hören Sie mir einmal in Ruhe zu. Ich möchte einen Weg, Ihnen zu helfen, nicht nur für heute, nein, vielleicht für immer. Dazu aber ist es nötig, daß ich lückenlos über Sie Bescheid weiß — auch über Ihre Beziehungen zu diesem Sandor. Wollen Sie mir einmal von sich erzählen? Woher Sie kommen, was Ihre Eltern sind, wie Sie in diesen Zirkus und zu diesem Sandor kamen? All das muß ich wissen, ehe ich versuche, etwas für Sie zu tun.“

(Fortsetzung folgt.)

Deutscher Salonwagen für den türkischen Staatspräsidenten

Wien. Ein neuer Salonwagen für den türkischen Staatspräsidenten wurde in diesen Tagen von der deutschen Herstellerfirma abgeliefert.

Der 26 Meter lange Wagen besitzt eine Warmwasserheizanlage, die von der Lokomotive unabhängig ist. Außerdem ist der Wagen mit einer Stuhlventilation für Reisen in wärmerem Klima ausgestattet.

In dem Wagen befindet sich eine moderne Küche und daneben eine

Anrichte, ferner der große Salon, ein kompletter Rundfunksender und Empfangsraum, sodann ein Lagerraum, der nachts gleichzeitig als Schlafrum benützt wird. Anschließend daran befindet sich ein Damensalon und ein Badezimmer mit Wannenbad, Duschentisch usw.

Auf den Seitenwänden des Wagens ist nach außen der türkische Halbmond mit dem Stern angebracht.

Grecher Einbruchsdiebstahl in Neuarad

In der Nachbargemeinde Neuarad wurde bei Josef Janschi Hamburggasse Nr. 19, ein betrüblicher Einbruchsdiebstahl verübt, wobei der Dieb es in der Hauptsache auf Lebensmittel abgesehen hatte, denn es wurden unter anderem ein Fettbrot mit 56 Liter Fett Inhalt, 2 Schinken, 1 Seite Speck, 20 Kilogramm Seife und das Kleinfleisch eines Schweines gestohlen.

Zur selben Zeit wurde auch beim Nachbarn, Adam Leicht, eingebrochen

u. von dessen Dachboden ist ein Weibling, aus dem durch den Dieb die darin befindliche Wäsche herausgeworfen wurde, verschwunden. Wahrscheinlich benötigte der Einbrecher diesen Weibling, um die bei Janschi gestohlenen Nahrungsmittel leichter fortzuschaffen zu können.

Die Polizei forscht nach dem Täter, der jedenfalls mit den häuslichen Verhältnissen bei Janschi und Leicht gut vertraut war.

Deutsches Konsulat in der Moldau

Durch die Abtretung Bessarabiens und der Nordbukowina an die Sowjetunion kam das deutsche Konsulat in Czernowitz auf sowjetrussisches Gebiet zu liegen. Es wurde jetzt nach der völlig durchgeführten Ausweisung aller Deutschen aus den von Rumänien abgetretenen Gebieten aufgelöst.

Wie von zuständiger Seite verlautet, dürfte ein neues deutsches Konsulat in Jassy errichtet werden, da bisher in der Moldau kein deutsches Konsulat bestand. Der Leiter des neuen Konsulates in Jassy wird der frühere deutsche Konsul in Czernowitz, Schellhorn, sein.

In Deutschland wanderten in 1940 zehnmal mehr ein als Soldaten durch den Krieg verloren gingen

Berlin. Eine Statistik veröffentlicht die Zahl der im Jahre 1940 aus den Randstaaten in das Reich rückgestellten Deutschen. So wanderten ein u. wurden im Reich angestellt aus: Lettland 51 Tausend, Estland 12 Tausend, Galizien 130 Tausend, Bukowi-

na 45 Tausend, Bessarabien 80 Tausend, Dobrubtscha 15 Tausend.

Wie das statistische Amt bekannt gibt, ist die Zahl dieser Rückwanderer 10-mal größer als jene, die Deutschland an Soldaten im gegenwärtigen Kriege bisher verloren hat.

INFORMATOR

Vermittlungsbüro

Arad, Str. Mihai Veliciu 4. (Bul. Reg. Ferd. 30).

Wir vermitteln den Kauf und Verkauf von allerlei Liegenschaften und kommerziellen Waren.

Wir vermitteln und geben Ihnen Ideen in Bezug von jedweden geschäftlichen Transaktionen auf kommerziellem und industriellem Gebiete.

Wir befassen uns mit der Besorgung und Plazierung von Darlehen auf Liegenschaften u. auf geschäftlichen Gebieten. Wir bieten Ihnen derzeit eine besonders günstige Gelegenheit zum Ankauf eines hochwertigen Zinshauses u. ausserordentlich vorteilhaften Zahlungsbedingungen.

Beschäftigen Sie uns und Sie werden sich überzeugen, dass Ihre Interessen gewissenhaft gewahrt sind.

Schreckliche Finanzlage Englands

Die Kriegsauslagen betragen mehr als 300 Milliarden

Retropost. Amerikanische und schwedische Blätter beschäftigen sich eingehend mit der Finanzlage Englands und geben nachstehende interessante Daten bekannt:

Während bis Ende 1939 die wöchentlichen reinen Kriegsauslagen 30 Millionen Pfund Sterling (30 Milliarden Lei) betragen stiegen diese Auslagen im Jahre 1940 auf 60, 70 Millionen und betragen in den ersten 3 Wochen des Dezember bereits 80 Millionen Pfund (80 Milliarden Lei). Man nimmt an, daß Ende Dezember die Ausgaben die Sum-

me von 90 Millionen wöchentlich erreichen werden.

Aus Vorstehendem ergibt sich, daß die Ausgaben pro 1940 die phantastische Summe von 5 Milliarden Pfund erreicht haben. Die Gesamteinnahmen Englands belaufen sich im Jahre 1940 auf 4,7 Milliarden Pfund.

Man erinnert daraus, daß die Kriegsausgaben allein, die Gesamtausgaben Englands um 300 Millionen Pfund (300 Milliarden Lei) im Jahre 1940 überschritten haben. Dabei sind die übrigen Ausgaben des Inselreiches gar nicht berücksichtigt.

Termine für die Eintopf-, Haus-, u. Straßensammlungen

Für die Sammlungen im ersten halben Jahr 1941 sind folgende Termine festgelegt:

- 6. Januar 1941 der vierte Eintopfsontag.
- 12. Januar 1941 die dritte Haus-sammlung.
- 2. Februar 1941 der fünfte Eintopfsontag.
- 9. Februar 1941 die vierte Haus-sammlung.
- 2. März 1941 der sechste Eintopfsontag.

- 9. März 1941 die fünfte Haus-sammlung.
- 6. April 1941 der lebende (letzte) Eintopfsontag.
- 13. April 1941 die sechste (letzte) Haus-sammlung.

Die Termine für die Straßensamm-lungen werden fallweise bekanntgege-ben und fallen zeitmäßig nicht mit einer anderen Sammlung zusammen.

Wilhelm Schiel

Beauftragter f. d. NSB u. WSB

Tokio bereitet sich gegen Luftangriffe vor

Tokio. In der Stadt und Umge-bung von Tokio werden seit Wochen Vorbereitungen aller Art getroffen um gegen einen Luftangriff gerüstet zu sein.

Flakbatterien wurden in der nähe-ren und weiteren Umgebung der

Stadt aufgestellt. Unterstände für die Bewohner hergerichtet ebenso die Feuerwehren gebildet und ihnen die entsprechenden Bezirke in der Stadt zugewiesen.

Tokio ist gegen einen Luftangriff, der ihm von der See aus drohen könnte, für alle Fälle gerüstet.



Interessanter Preistreiber - Prozeß

Der „Preistreiber“ freigesprochen
Arad. Ein interessanter Preistreiber-Pro-zeß wurde gestern vor dem hiesigen städti-schen Preiskontrollgericht verhandelt. Ange-klagt war der Kaufmann Josef Rudolf, weil er das Kilogramm Trockenbohnen statt um 18, um 24 Lei verkauft hatte. Der Kaufmann verteidigte sich damit, daß die Bestimmung des Höchstpreises für Bohnen durchs Mini-sterium den einzelnen Stadtleitungen über-lassen wurde. Die hiesige hat jedoch den alten Preis von 24 Lei bisher nicht abge-ändert.

Seine Beweisführung wurde auch ange-nommen und die Verhandlung endete mit Freispruch.

Wieder ein Schnellzug zwischen Arad - Bulareß

Mit Beginn von Freitag, dem 3. Januar, wurde das Schnellzugspaar 201, 202 auf der Strecke Bulareß - Arad (Bulareß ab 19,15 Uhr, Arad ab 21,27 Uhr) wieder in Verkehr ge-setzt, dafür aber ein Personenzugs-paar aus dem Fahrplan gestrichen.

Für Schüler ist in der Zeit vom 3. bis zum 8. Januar, je ein Personen-zugspaar auf den Hauptstrecken ein-gesetzt worden, jedoch meldet man von riesigen Verspätungen der Züge.

Selbstmord zwischen Delta u. Delta
Temeschburg. Laut Meldung der Deltaer Gendarmerie verübte der Omorer Eintwoh-ner Peter Chinezon Selbstmord. Der Le-bensmüde warf sich zwischen den Stationen Delta und Delta plötzlich vor den Motor-zug und wurde durch die Räder zermalmt. Der Unglückliche lebte in großem Gland.

Der beste Witz der Woche

Der englische König

gedenkt der wertvollen Unter-sützung der polnischen Armee
London. Der König von England beantwortete das Neujahrstelegramm des nach London geflüchteten polni-schen Generals Sikorski ebenfalls te-legrafisch. In seinem Danktelegramm gedenkt der König der wertvollen Un-terstützung der polnischen Armee.

1 Mill. Amerikaner demonstrieren gegen den Krieg

Chicago. Ein Komitee in Chicago ist bemüht, die Unterschriften von 1 Million Einwohnern Chicagos zu sammeln, die dem Präsidenten Roose-velt vorgelegt werden sollen. Die Unterschriften legen Protest ge-gen die Politik Roosevelts ein und weisen diese entschieden zurück, da dieselbe geeignet ist, das amerikani-sche Volk in einen ungewollten Krieg zu ziehen.

Der morgige Ballett-Abend abgeblasen

Arad. Wir berichteten, daß die Bal-lettruppe der Dita Gerard am 8. d.S. im hiesigen Kulturpalais einen Bal-lettabend veranstaltet.

Wie man uns nun von der Aus-lands-Organisation der NSDAP in

Berlin mitteilt, mußte dieser Ballett-abend auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Dasselbe gilt auch für Temeschburg, wo am 9. d.S. derselbe Ballettabend stattfinden sollte.

Wehrmachtsangehörige können in Reichsmark zahlen

Die Filiale der Nationalbank gibt bekannt, daß von Angehörigen der deutschen Wehrmacht Reichsbanknot-ten die mit dem schwarzen Aufdruck „Reichskreditfassenchein“ versehen sind, als Zahlungsmittel angenom-

men werden können. Der Kurs wur-de mit 50 Lei festgesetzt.

Die Reichskreditscheine werden zu diesem Kurse von der Nationalbank eingelöst.

Ein neuer Prozeß gegen Pfeilkreuzler in Ungarn

Budapest. Gestern begann vor dem Budapester Strafgericht der große Prozeß gegen den Pfeilkreuzler-Ab-geordneten Emil Kobarez und 24 Mitangeklagte.

Das Gebäude des Gerichtshofes war schon in den frühen Morgen-stunden von starken Polizeiausge-boten gesichert.

Jeder, der das Gebäude betrat, mußte sich ausweisen. Der Saal war dicht gefüllt, als um halb 10 Uhr die 25 Angeklagten vorgeführt wurden. Außer Kobarez, der früher Major war, sahen 17 Eisenbahner, eine An-gestellte, ein Verkäufer, 2 Gewerbe-treibende, 2 Fabrikarbeiter, und die Frau eines Staatsbeamten auf der Anklagebank.

Sechs Angeklagte, unter ihnen der Abgeordnete Kobarez befinden sich in Haft, ein Angeklagter ist interniert. Die übr-igen befinden sich auf freiem Fuß. Fast alle Angeklagten sind Familienväter.

Von den Angeklagten sind der Ange-klagte Kobarez und 2 Angestellte we-gen politischem Vergehen vorbestraft. Die Verhandlung wurde mit der Ver-lesung der Anklageschrift eröffnet. Die Angeklagten bestritten bei dem der Verlesung folgenden Verhör ent-schieden, sich im Sinne der Anklage schuldig gemacht zu haben. Auch Josef bereits ein Geständnis abgelegt hatten, widerriefen sie es, indem sie erklärten, daß ihr Geständnis bei der Polizei unter Druck abgelegt worden sei.

Läßliche Bewunderung

Churchill hat an den griechischen Ministerpräsidenten Metaxas telegra-phiert, die Haltung der griechischen Regierung habe die Bewunderung Englands gefunden. - Schon immer ist, wer von England bewundert wird, zu bedauern gewesen.

„FORUM“, Kino der grossen deutschen Filme
Der aufregendste u. mächtigste Film der Saison. Der Geheimdienst der Kolonie in Arbeit
„Die geheime Entsendung“ (Das Reich im Dienst)
Mit Douglas Fairbank, Fr. Basil Rathbone, Virginia Field und Aubrey Smith.

Aufruf an die Zuckerrübenbauern

Jene Zuckerrübenbauern, die für Futter-zwecke von der Zuckerrübenfabrik Wielas bean-sprucht werden aufgefördert, dies bei un-terstehendem Syndikat ehestens, jedoch spä-testens bis zum 15. Jänner l. J. schriftlich oder persönlich anzumelden. Bei der An-meldung sind außer dem Namen und der genauen Adresse auch das im vorigen Jahr gelieferte Rübenquantum und das nötige Quantum vom Wielas anzugeben. Jeder

Bauer kann 2 Prozent des gelieferten Mi-likquantums in der Form von Wielas be-anspruchen. Das Wielas kostet um 50 Pro-zent mehr als die Marktl für die gelieferten Rüben den Bauern bezahlt.

Syndikat
der Arab. Kanaler Zuckerrübenbauern.
Arad, Bul. Reg. Ferdinands No. 41.

Zodesfälle in Kleinjettscha

Wie aus Kleinjettscha gemeldet wird, ist dort Witwe Marie Weber geb. Scheibling im Alter von 78 Jahren gestorben. Die Ver-blichene wird von ihrer Tochter Anna Schipper geb. Weber, Lehrerin l. W., von ihrem Schwiegersohn Dr. Gumeric Schip-per, von ihren Geschwistern Peter und Magdalene Wehen, von ihren Neffen Jo-hann, Matthias und Katharina Scheibling geb. Wauer, sowie von zahlreichen Ver-wandten betrauert.

Überfall in Kleinjettscha ist am 31. De-zenber nach kurzem Leiden die pensionierte Kinderärztin Anna Gatter gestorben. Sie wird von ihrer Tochter Magdalene Bok, von ihrem Bruder, dem pensionierten Notar J. Gatter, von ihrer Schwester Anna Gat-ter und zahlreichen Verwandten betrauert.

*) Das ideale Abführmittel, blutrein-igend, gallenreinigend, ist die Dr. Földes'sche Sulva-Pille. Bei Stuhlverstopfung, Darm-trägheit, schlechter Verdauung, bei verbor-benem Magen, Blähungen, Magen- und Darmbeschwerden sichert die volle Gabe. Eine Schachtel 25 Lei. In allen Stadt- und Landapotheken, sowie Drogerien erhältlich.

Bulgarien feierte seine Befreiung vom türkischen Joch

Sofia. Gestern feierte ganz Bulgarien die 63. Jahrestag der Befreiung vom türki-schen Joch. In sämtlichen Kirchen des Lan-des wurden Dankgottesdienste abgehalten.

Rein Trinkgeld mehr in den Hotels

Laut einer Verfügung des Arbeits-ministeriums können die Hotelbes-itzer auch für kürzere Zeit als 24 Stunden die Zimmer vermieten. Sie sind aber auch in diesem Falle ver-pflichtet, regelmäßige Anmeldebogen auszustellen.

Das Ministerium hat zugleich das Trinkgeld in den Hotels abgeschafft.

Rumänisches Studentenheim in Hermannstadt

Bulareß. Der Staatsführer Gene-ral Antonescu hat aus dem ihm als Minister zugewiesenen Fond, um den Betrag von 5 Millionen Lei von der Banka Romanaesca in Hermann-stadt ein Haus gekauft, welches als Studentenheim eingerichtet wurde.

Das Heim ist in das Staats-eigentum übergegangen.

Neues Erdbeben und Hochwasser in der Türkei

Berlin. Wie das Deutsche Nachrich-tenbüro aus Ankara erfährt, ist Ana-tolien abermals von Hochwasser heimgesucht, wie sich auch Erdstöße wie-berholten. Bisher ist jedoch noch kein besonderer Schaden entstanden.

Kleine Anzeigen

1 Zeile das Wort, fettgedruckte 2 Zeile, kleinste Anzeige 20 Zeile. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß u. Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Schiffsbriefchen ist Rückporto beizulegen.

Rüden zu haben beim Grafen Porcia in Engelsbrunn, jeden Mittwoch vormittags. 100 Kilo Lei 80.—

Die Neuarader Hutweidengesellschaft versittelt am 9. Jänner vormittags 10 Uhr drei ausgemusterte Stiere.

Rechenbuch über alle im öffentlichen Leben vorkommenden Rechenarten, insbesondere über Felddrechnungen und Felddrehkunst, gegen Voreinsendung von 40 Lei zu täglich 5 Lei Porto, zu haben beim Verfasser: Johann Khamann, Sandra (Sub. Timis-Lorontal).

Jeder Traktor ist bestens geeignet zum Antrieb der „Granda“-Hammermühle! Bei eingebauten Zahnradvorlege, nur ein Riemen notwendig! Leichte Arbeit! Große Leistung! Gute Verdienstmöglichkeit! Verkauf: Fritz Bredner, Temeschburg, 4. Bez., Bul. Carol 40.

Transport-Fässer, circa 200 St., in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Offerte sind unter „Transportfässer“ in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Witrokraft, Kaufmann, Fotofachmann, perfekt deutsch, rumänisch, ungarisch sucht Posten oder Kombination in Arad. Zuschriften unter „Witrokraft“ in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Wichtig! Mühlen-, Schrotterei- und Traktorenbesitzer. Die Hammermühlen „Granda“, Patent Bredner, Schramm, Hüttl und Schmidt, Koplet, arbeiten bei den hier angeführten Anführern. Besuchen Sie den Ihnen am nächsten wohnenden Kunden! Überzeugen Sie sich an der Vollwertigkeit der Maschine: Genossenschaft Ostern, Nikolaus Bock, Ostern, Andreas Klug, Neuarad, Oberding und Harnisch, Neuarad, Mühle Eibert Orziborf, Mühle Klein, Buslach, Nikolaus Suhn, Eschanab, Adam Reinfeld, Marienfeld, Franz Willwerth, Kleinsankt-peter, Klein und Törek, Hleb, Mohacs und Laza, Robine, Josef Schillingner, Sankt-Anna, Mühle und Elektrizitätswerk Heilsdorf. Die Hammermühle „Piccola“ ist wesentlich verbessert worden. Verkauf: Fritz Bredner, Temeschburg, 4. Bez., Bul. Carol Nr. 40.

Suche Dienstmädchen oder ältere Frau für alles. Adresse: Peter Janter, Schnittwarenhandlung, Arad, Str. Eminescu 7.

Wertvolle, schön eingebundene, deutsche Bauwerksbücher zu billigen Preisen zu verkaufen. Arad, Bulev. Regele Ferdinand Nr. 50. I. Stod. 4.

Suche deutsches Fräulein für halbe Tage zu einem 5-jährigen Knaben. Adresse: Suci, Arad, Bul. Elisabeta 12. Vorzustellen vormittags bis 12 Uhr.

Kaufe Briefmarken, Anfragen Rückporto. Aurel Ruffu, Arad, Str. Komul Belicium 1. (Eta).

Rindernwagen in gutem Zustande zu verkaufen. Neuarad, Kaserngasse (Str. Reg. Maria) Nr. 59.

Schönes Eckhaus, mit Greiskleidergeschäft und Wirtschaft, sichere Existenz, an verkehrsreicher Landstraße gelegen, mit großem Kundentrafik, zu verkaufen, eventuell zu vermieten. Lorenz Hans, Neuarad.

Geschäftskolossal in Arad, Str. Bratianu zu vermieten, besonders geeignet für Depot, Schneider etc. Interessenten mögen Ihre Adresse in der Vertretung des Blattes unter „Geschäftskolossal“ abgeben.

Witkdeutschler Kaufmann, der durch die Kasserung seinen leitenden Posten in einem großen Arader Geschäft verloren hat, sucht Stelle. Angebote unter „Kaufmann“ an die Verwaltung des Blattes.

Unvergeßliche Sylvesterfeier in Geopolsana

Namensverwandte Familien finden sich nach 200 Jahren wieder

Wie man uns aus Großjetscha schreibt, gab es dort heuer eine derart lustige Sylvesterfeier wie man sie schon seit Jahrzehnten nicht erlebt hatte. Auf Wunsch der Bevölkerung kam eine Abteilung der im Banat befindlichen reichsdeutschen Lehrtruppen in die volksdeutsche Gemeinde zur Sylvesterfeier. Es wurde ein großartiger Empfang den Mitgliedern der siegreichen Armee und Soldaten des Führers bereitet. Gemeinberichter Josef Götter begrüßte die Gäste mit herzlichem Worten, worauf

der Kommandant dankte und seine Verwunderung aussprach, daß sie hier mitten in einem Völkermeer blühende deutsche Inseln finden, wo man dieselbe Sprache spricht, wie in der Heimat.

Unter den Soldaten gab es lauter bekannte schwäbische Namen, die man zu Namensverwandten einquartierte. So war z. B. ein Franz Weber beim gleichnamigen Franz Weber. Kämpfer usw. Leider war die Sylvesternacht zu kurz und die Gäste mußten wieder Abschied nehmen.

Die Türkei liefert Eisenerz an Ungarn

Istanbul. Aus den türkischen Eisenerzgruben von Karabül wurden jetzt 150 Waggons Eisenerz nach Ungarn verladen. Zwei weitere Transporte mit wiederum je 150 Waggons sollen in der nächsten Zeit folgen. Ungarn wird gegen die erste Sendung Erz Stacheldraht nach der Türkei liefern. Bisher hat die Türkei als Lie-

ferant von Eisen nach Ungarn keine Rolle gespielt. Die jetzt aus der Türkei bezogene Menge ist im Verhältnis zur Gesamteiseneinfuhr Ungarns nicht bedeutend. Im Jahre 1939 sind 13.983 Waggons Roh- und Alteisenerz in Ungarn eingeführt worden, während es im Jahre 1938 nur 7525 Waggons waren.

Die Einreichung der Angestellten-Liste

Unternehmungen mit weniger als 5 Angestellten befreit

Die Listen über das angestellte Personal, welche alljährlich im Monat Jänner eingereicht werden müssen, sind auch in diesem Jahr nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen bis zum 1. Feber einzureichen.

Die Großunternehmungen können gleichzeitig auch eine Denkschrift über die besonderen Einrichtungen für ihre Arbeiterschaft, über die Errichtung von Fachschulen, Entsendung von Arbeitern zur Spezialisierung ins Ausland usw. dieser Liste be-

schließen. Im übrigen sind die gleichen Vorbrücke beibehalten, wie im vorigen Jahr, die bei den Industrieinspektoren einzureichen sind, in deren Wirkungsbereich die betreffenden Unternehmungen ihren Hauptsitz haben.

Von der Einreichung der Angestelltenlisten per 31. Dezember 1940 sind jene Unternehmungen entbunden, die weniger als fünf bezahlte Angestellte haben.

56.142 deutsche Frauen im Frauenwerk

Die Landesfrauenführerin, Dr. Lydia Müller, hatte die Parole gestellt, bis Weihnachten 1940 für das Frauenwerk der Deutschen Volksgruppe in Rumänien 50.000 Mitglieder zu werben.

Aus den Meldungen ist ersichtlich, daß das gesteckte Ziel erreicht und überschritten wurde.

Gau Mittelböhmen meldet rund 700 Frauen in 12 Ortsgruppen.

Gau Banat 12.000 Frauen in 87 Ortsgruppen.

Gau Siebenbürgen 43.442 Frauen.

Das Frauenwerk der Deutschen Volksgruppe in Rumänien zählt also zum 1. Jänner 1941 56.142 Frauen.

Wir sind überzeugt, daß im Neuen Jahr alle noch außenstehende Frauen der Deutschen Volksgruppe, besonders die Kameradinnen aus dem Banat, in unsere Reihen treten werden.

Neuordnung im europ. Sport-Raum

Schon lange knackte es im Gehäl des europäischen Sports. Wer Ohren hatte, der konnte es schon lange hören, nur die Führer der vielen einzelnen Verbände wollten es noch immer nicht wissen, daß sie eine Scheinherrschaft führten. Es ist kein Geheimnis mehr, daß Deutschland und Italien im europäischen Raum auch eine neue Sportordnung anstreben. In vielen Ländern werden diese Bestrebungen dankbar begrüßt und mit allen Mitteln bereits unterstützt.

Es genügt, auf das Beispiel hinzuweisen,

daß der Fußball-Weltverband (FIFA) auf die Gestaltung der Spielregeln ohne Einfluß war, weil die vier britischen Verbände durch den International Board die Vorkherrschaft in ihrer Hand hatten und Änderungen vornehmen konnten, die auch für die FIFA bindend waren, obwohl die britischen Verbände dem Fußball-Weltverband nicht angehörten. Die Beschlüsse des International Board, in der Großbritannien durch zwei Vertreter der Verbände von England, Schottland, Irland und Wales gegen zwei Vertreter der FIFA ein klares

Erhöhte Lebensmittelrationen im Reich

Berlin. Zwischen dem 13. Jänner und dem 9. Feber werden im Reich bei einzelnen Lebensmitteln höhere Rationen zur Ausgabe gelangen.

Und zwar wird die Marmeladeration von 600 auf 700 Gramm, und für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren um weitere 200 Gramm erhöht.

In derselben Zeit wird die Gemüse-ration um 250 Gramm, die Reisration aber um 125 Gramm erhöht.

Albanische Zustände

ein frommer Wunsch Englands

Rom. Die englischen und griechischen Offiziere, die an der albanischen Front kämpfen, erzählten bisher von ununterbrochenen Aufständen und Dienstverweigerungen albanischer Soldaten gegen Italien.

Die römischen Blätter erklären demgegenüber, daß die Tapferkeit der Albaner, die an der Seite Italiens kämpfen, erhaben sei und diese treuen Kämpfer der Italiener seien.

Eine neue „Emden“ im Stillen Ozean

Tokio. Die japanischen Blätter bezeichnen die deutschen Erfolge im Indischen und Stillen Ozean mit besonderer Genugtung und heben hervor, daß diese eine wirksame Gegenblockade gegen die englische Blockade seien.

Die Versenkung der vor Tagen befehlungsgegebenen 10 britischen Handelschiffe beweist, daß die unumschränkte Herrschaft Englands auch in diesen Teile der Welt zu Ende gegangen ist.

10-tägige Schulung für Gemeinderichter

Die Präfektur des Komitates Dolj hat beschlossen, für die Gemeinderichter und ihre Stellvertreter 10-tägige Schulungen abzuhalten.

In den Schulungen werden die Gemeinderichter die nötigen Verwaltungskenntnisse erwerben.

Flugzeug flog an die Bergspitzen

Wie aus St. Diego gemeldet wird, stürzte in der Nähe der Stadt ein Flugzeug das an eine Bergspitze anflieg ab und zerschellte. Unter den Trümmern wurden 11 Tote gefunden.

Balleinladungen

sowie sonstige Drucksorten in Ein- und Mehrfarbendruck liefert schnell, billig, schön und geschmackvoll die Buchdruckerei der „Arader Zeitung“
Arad, Gde Fischplatz, Fernruf 16-39.

Ubergewicht hatte, wurden zudem ausschließlich durch die Interessen des Berufsspielerturns bestimmt, dessen Ansprüchen sich also praktisch der gesamte Fußballsport in aller Welt unterwerfen hatte. Dieser Zustand war selbstverständlich auf die Dauer untragbar und ist bereits beseitigt worden. Für die Dauer der Kriegszeit ist der International Board durch die FIFA außer Kraft gesetzt worden und die FIFA wird demnächst beschließen, eine eigene Regelkommission zu gründen.

Was sich in Norwegen angebahnt hat, das ist bereits in Spanien unter Leitung des Sportführers General Moscarbo, in Rumänien durch den Legationär Mars Stroici, dem Obersten Leiter der „Organisation für den rumänischen Sport“, verwirklicht.

Im Holland wird in Zukunft die „Niederländische Athletikturns“ den gesamten Sport in den Niederlanden gleichmäßig ausrichten.

Im Finnland haben sich die sogenannten bürgerlichen und Arbeiter-Sportverbänden schon vor längerer Zeit zu gemeinsamer Arbeit bereitgefunden.